Folgt man Hannah Arendt und vielen anderen Kennern der Geschichte des 20. Jahrhunderts, dann waren Terror und Ideologie die zentralen Scharniere des Funktionierens der sowjetischen Gesellschaft. Dieser Befund ist hinsichtlich der Ideologie heute faktisch unstrittig, während die Rolle des Terrors nicht selten kontrovers und teilweise direkt unversöhnlich erörtert wird. Zumeist verbindet sich mit diesem Stichwort eine Erinnerung allein an die Zeit „des Großen Terrors" in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre, womit – beabsichtigt oder nicht – die Annahme genährt wird, dass dies eine besondere Periode gewesen sei, ein Herausfallen ausder Normalität, so dass hieraus kein typischer Grundzug der Politik in der Sowjetunion abgeleitet werden könne.

Terror und Ideologie

Der hier vorliegende Band stellt sich der Aufgabe, Gewalt in ihren mannigfachen Ausprägungen als durchgängig konstitutives Element der Machtausübung in der Sowjetunion zu analysieren und zu zeigen, dass bereits seit den ersten Jahren nach der Oktoberrevolution, die Lenin und Trotzki an der Spitze des neuen Staates sahen, dieser Grundzug hervortrat. Der gesamte Weg der UdSSR war hiervon geprägt, die gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen, die sie erlebte, trugen auch stets dieses Kainsmal. Die unbarmherzige Härte dieser Gewalt konnte jederzeit einfache Menschen ebenso treffen wie Angehörige der Elite des Sowjetstaates. Selbst die größten Verwerfungen in der sowjetischen Politik, denkt man etwa an den Abschnitt des Nichtangriffs- und Freundschaftsvertrages mit dem nationalsozialistischen Deutschland 1939 bis 1941, änderten daran nichts.

Die unzähligen Tragödien, die sich im Lande abspielten, vermochte der militärische Sieg im Zweiten Weltkrieg zwar kurzzeitig zu verdecken, doch auch der Sieg 1945 bedeutete hier keinen Paradigmenwechsel. Im Gegenteil: Als das das Land überziehende Netz der Lager des GULag dünnmaschiger wurde, war das keine Abkehr von einem essentiellen Baustein in der Politik der UdSSR, sondern der Einsicht in die zunehmende wirtschaftliche Ineffizienz der Lager geschuldet. Subtilere Formen der Gewalt konnten sich noch lange behaupten, erst die von Michail Gorbatschow ausgelöste Perestroika der sowjetischen Gesellschaft führte hier zu einem vorläufigen Ende.

1937 – Stalins Helfer und – nicht selten – spätere Opfer hier noch kollektiv vereint.

Dieses außerordentlich material- und facettenreiche Buch möchte die Diskussion dieser Probleme vertiefen. Wer sich den Ursprüngen totalitärer Herrschaft zuwendet, wird schnell auf die Zeit vor 1917 verwiesen – er muß die russische Welt des 19. Jahrhunderts verstehen, die Umstände etwa des Heranwachsens Stalins im Auge haben. Denn wer die Oktoberrevolution 1917 tatsächlich als den Ausgangspunkt des Weges der Menschheit in eine lichte kommunistische Zukunft interpretiert, vermag nicht erklären, wie es geschehen konnte, dass schon wenige Jahre Kriminelle wie Stalin die Macht an sich rissen und binnen kurzer Zeit Millionen

Bitte freimachen!

Leipziger Universitätsverlag GmbH
Oststraße 41
04317 Leipzig

LEIPZIGER UNIVERSITÄTSVERLAG GMBH, OSTSTRASSE 41, 04317 LEIPZIG

B E S T E L L K A R T E

Richard Buchner

Terror und Ideologie

Zur Eskalation der Gewalt in Russland seit Lenin und Stalin

Leipziger Universitätsverlag, 2. Auflage, 2013
540 Seiten, Broschur, 34,90 Euro, ISBN 978-3-86583-554-3

Absender und Lieferanschrift: _____

Der Preis von 34,90 Euro wird bezahlt:

☐ nach Rechnungserhalt durch Überweisung
(Die Zusendung erfolgt portofrei.)

Mit meiner Bestellung erkenne ich die allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen des Leipziger Universitätsverlages GmbH an.

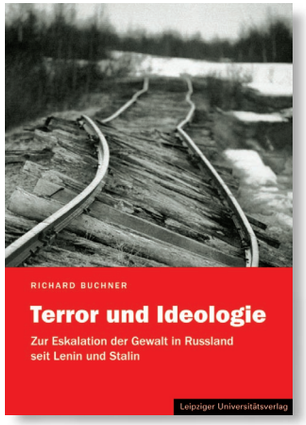
Datum _____ Unterschrift _____

Josef Stalin

Berija, der Sicherheits-Chef und Henker Stalins, erschossen 1953.

Menschen unter der Maßgabe, sie seien Volksfeinde, ermordeten.

Die Offenlegung und rückhaltlose Aufarbeitung dieses Geschehens allein bürgt dafür, den demokratischen Weg Russlands heute zu sichern und erneute zivilisatorische Brüche zu verhindern. Umfassender Gewaltverzicht nach außen und innere Gewaltenteilung sind die tragenden Säulen einer Aussöhnung und eines äußeren wie inneren Friedens, der das Europa der Zukunft prägen sollte und bei dem Russland nicht abseits stehen darf.



Leipziger Universitätsverlag 2013
540 Seiten, Broschur, 34,90 Euro,
ISBN 978-3-86583-554-3

Bestellungen in jeder Buchhandlung oder beim Verlag direkt über
info@univerlag-leipzig.de

Altrussische Kirche des Donskoj Klosters, heute Touristen-Attraktion im Süden Moskaus. Hinter dicken Klostermauern wurde 1927 das zentrale Krematorium der GPU/des NKWD installiert, in einer geschändeten Kirche des Klosters. Hier wurden von 1927 bis 1953 viele Zehntausende Leichen verbrannt, inmitten der Weltstadt Moskau.

Leipziger Universitätsverlag GmbH
Oststraße 41, 04317 Leipzig
www.univerlag-leipzig.de

RICHARD BUCHNER

Terror und Ideologie

Zur Eskalation der Gewalt in Russland seit Lenin und Stalin

Leipziger Universitätsverlag